

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vier Männerchöre**

Die Alpennacht - Müde senkt die Nacht sich nieder

**Baumann, Ludwig**

**Heidelberg, 1926**

Partitur

[urn:nbn:de:bsz:31-142333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142333)

M. 311, I, 1

# Ludwig Baumann

## VIER MÄNNERCHÖRE



### 1. Die Alpennacht

„Müde senkt die Nacht sich nieder“

(Franz Dafert)

Part. M. —.80 jede Stimme —.20 Pf.

### 2. Größ dich, Deutschland aus Herzensgrund

„Wer in die Fremde will wandern“

(J. v. Eichendorff)

Part. M. —.80 jede Stimme —.20 Pf.

### 3. Nachtgebet

„Es rauschte leise in den Bäumen“

(J. v. Eichendorff)

Part. M. 1.— jede Stimme —.20 Pf.

### 4. Schön Astrid

„Schön Astrid saß weinend am Torneaschloß“

(Ph. Eulenburg)

Part. M. 1.80 jede Stimme —.40 Pf.



HEIDELBERG  
KARL MOCHSTEIN

(1926)

Universitätsdruckerei H. Stutz & Co. Würzburg, Nr. 7804/26



## Aus den Programmen erstklassiger Vereine

### Hugo Kaun

Morgenweihe. (F. Mäding.)  
Weit drauhen am Wege. (E. Langer.)  
Vom Rhein. (J. Schregel.)  
An die Nacht. (E. Rudloff.)  
Schweigende Nacht. (Mahlmann.)  
Morgenlied. (Robert Reinick.)

Hugo Kaun, auf dem Hannover'schen Sängerkfest wohl mit der größten Anzahl Lieder vertreten, bietet auch in den vorstehenden Liedgaben ganz hervorragende Meisterwerke choristischer Kleinkunst, die jedem ernststrebendem Verein nicht genug empfohlen werden können. Kaun's Bedeutung als Männerchorkomponist ist heute in Fachkreisen keine Frage mehr.

### Matthieu Neumann

„Hagen“. Ein Nachstück. (F. Mäding.)

Diese große Chorballade bildete im Konzert des Berliner Lehrergesangsvereins (Prof. Rüdell) auch in Hannover einen Höhepunkt und wurde von der mehrtausendköpfigen Zuschauermenge mit größtem Beifall ausgezeichnet.

### Ferdinand Hummel

Vier Lieder jahrender Gesellen von Joseph Lauff.

Das neue Lied.

Zu Strassburg an der Salbe (mit Violine.)

Mitgefangen, mitgehungen.

Schön Suse (mit Waldhorn).

Jugend . . . (Franz Evers).

Der letztgenannte Chor, ein feinempfundenes Stimmungsglied im Volkston, hat bereits gute Verbreitung gefunden, aber auch die erstgenannten Gesellen-Lieder sind in einer Reihe guter Vereine Rabinettstücke der Vortragsfolge geworden. Besonders die beiden Chöre mit obligaten Instrumenten — Violine, Waldhorn — sind empfehlenswert.

### August Schmitt

Der Tag kommt. (W. Flex.)

Die weiße Heide. (R. Löns.)

Die Bergstimme. (R. Heine.)

Gommorra. (M. Janitschek.)

Tageserwachen. (W. Daniel.)

August Schmitt, eine tiefgründige Musikernatur, geht auch in seinen Männerchor-Schöpfungen seinen

eigenen Weg. Er stellt nicht geringe Anforderungen an die Musikkunst der Sänger, doch werden aber gerade darum leistungsfähige Vereine, die gern tieferschürfende Literatur bevorzugen, an den Liedern dieses zukunftsreichen Komponisten Lust und Freude erleben.

Ferner sind aus einer größeren Anzahl bester Chöre besonders zu empfehlen als längst erprobte Werke:

L. Baumann „Gottesfrieden“. (F. Dieß.)

„Die Zigeunerin“. (E. Ziel.)

„Eifelwind“. (F. Dieß.)

S. Cassimir „Abendstimmung“. (S. Cassimir.)

A. Epp „Sturmesmythe“. (H. Lenau.)

A. A. Gasmann „Junfer Föhn“. (Dr. Niederberger.)

R. Gompf „Die Matrosenbraut“. (Dr. Niederberger.)

R. Gompf „Walther v. d. Vogelweide“. (F. Mäding.)

J. Wengert „Fata morgana“. (Else May.)

„Der Fremdenlegionär“. (Else May.)

J. Werth „Kofalenritt“. (Welling.)

J. Werth „Waldharfen“. (Gg. Volk.)

„Rheingruß“. (A. Muth.)

### Wilhelm Sturm

An stürmender See. Rhapsodie. (Cl. Müller.)

Auf dem Strom des Lebens. (J. Gersdorff.)

Märzwind. (F. Mäding.)

Es klang durch den Wald. (Th. Suse.)

Sonntagmorgen. (E. Langer.)

Wenn die wilden Rosen blühen. (F. Seidel.)

Ein Werturteil über W. Sturm's kompositorisches Schaffen erübrigt sich, da seine Lieder wohl in jedem Verein vertreten sind. Auch die hier angeführten Chorkompositionen verdienen weiteste Verbreitung.

### Paul Gies

„Vom Lieben und Leiden“

Eine Folge altdeutscher Volkslieder für Männerchor, Solostimmen und Orchester.

Neue Badische Landeszeitung: Eine Uraufführung vermittelte die Bekanntheit mit einem sehr wertvollen, modernen und im besten Sinne vollständigen Werke.

Die Gesänge sind apart in Melodik und Harmonik, musikalisch empfunden, dezent und innig im Ausdruck, so daß der Gesamteindruck der beste wurde und man wohl annehmen darf, daß das feinsinnige Werk, aus musikalischem Geist geboren, seinen Weg machen wird.

Sehen Sie sich den Klavierauszug an!

Die Partituren stehen zur Ansicht zur Verfügung!

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg



M 311, T. 1a

# Ludwig Baumann

## VIER MÄNNERCHÖRE

B

### 1. Die Alpennacht

„Müde senkt die Nacht sich nieder“

(Franz Diefert)

Part. M. —.80 jede Stimme —.20 Pf.

### 2. Grüß dich, Deutschland aus Herzensgrund

„Wer in die Fremde will wandern“

(J. v. Eichendorff)

Part. M. —.80 jede Stimme —.20 Pf.

### 3. Nachtgebet

„Es rauschte leise in den Bäumen“

(J. v. Eichendorff)

Part. M. 1.— jede Stimme —.20 Pf.

### 4. Schön Astrid

„Schön Astrid saß weinend am Torneaschloß“

(Ph. Eulenburg)

Part. M. 1.80 jede Stimme —.40 Pf.

HEIDELBERG  
KARL MOCHSTEIN



## Die Alpennacht.

(Franz Dafert.)

Kann in H-dur gesungen werden.

Ludwig Baumann.

Feierlich, nicht zu langsam.

Tenöre. *p*

1. Mü - de senkt die Nacht sich nie - der, schweigend ruht das tie - fe Tal  
3. Lang - sam steigt der Mond, der blei - che auf in stum - mer Ma - je - stät,

Bässe. *p*

*pp*

und ver - stummt sind al - le Lie - der in dem gro - ßen Al - pen - saal.  
und es sinkt in sei - nem Rei - che was noch wach, wie im Ge - bet.

*pp*

*p*

Sieh, die dun - kel - grü - nen Mat - ten la - den, Wand - rer, dich zur Ruh': -  
Und das Au - ge fül - len Trä - nen, Herz, mein Herz, geh' nun zur Ruh':

*p* *rit.*

1. wie schön - bist du!

1. u. 3. Al - pen - nacht, wie schön bist du, Al - pen - nacht, wie schön bist du!  
nacht, wie schön bist du!  
nacht, wie schön bist du!

*f* *mf* *p*

*f* *mf* *p*

Etwas bewegter.

*p*

2. Lei - se rauscht es durch die Bäu - me wie ein El - fen - tanz da - hin;

*p* *leicht!*





mur-melnd durch die Blü - ten - träu-me flüch - tig hol - de Bäch - lein zieh'n.

*Lebhafter, energisch*



*rit.*  
Ei - lig rauscht in fer-nen Lüf - - ten sei-nem Horst der Ad - ler zu! —  
Ei - - lig rauscht in fer-nen Lüf-ten sei-nem  
*f* Ei-lig rauscht in fer-nen Lüf - - ten sei-nem *rit.*



*p* Al - pen-nacht, wie schön, bist du! *f* Al - pen - nacht, wie schön bist du! —  
Al - pen - nacht, — wie schön bist du! — wie schön bist du! —  
*p* wie schön — bis du! *f* wie schön — bis du!



*f* Al - pen - nacht, wie schön, wie schön bist du! — *p* *mf*  
Al - pen - nacht, — wie schön bist du! — wie schön bist du! — wie  
wie schön — *p* *mf*



*p* schön bist du, — *pp* wie schön bist du! —

H. 2239 H.

Stich und Druck der Universitätsdruckerei  
H. Stötz A. G., Würzburg.



## Aus den Programmen erstklassiger Vereine

### Hugo Kaun

Morgenweihe. (F. Mäding.)  
Weit drauhen am Wege. (E. Langer.)  
Vom Rhein. (J. Schregel.)  
An die Nacht. (E. Rudloff.)  
Schweigende Nacht. (Mahlmann.)  
Morgenlied. (Robert Reinick.)

Hugo Kaun, auf dem Hannoverschen Sängertage wohl mit der größten Anzahl Lieder vertreten, bietet auch in den vorstehenden Liedgaben ganz hervorragende Meisterwerke choristischer Kleinkunst, die jedem ernststrebendem Verein nicht genug empfohlen werden können. Kaun's Bedeutung als Männerchorkomponist ist heute in Fachkreisen keine Frage mehr.

### Matthieu Neumann

„Hagen“. Ein Nachstück. (F. Mäding.)

Diese große Chorballeade bildete im Konzert des Berliner Lehrergesangsvereins (Prof. Rübeler) auch in Hannover einen Höhepunkt und wurde von der mehrtausendköpfigen Zuschauermenge mit größtem Beifall ausgezeichnet.

### Ferdinand Hummel

Vier Lieder fahrender Gesellen von Joseph Rauff.  
Das neue Lied.  
Zu Straßburg an der Halde (mit Violine.)  
Mitgefangen, mitgehungen.  
Schön Suse (mit Waldhorn).  
Jugend . . . (Franz Evers).

Der letztgenannte Chor, ein feinempsfundenes Stimmungslied im Volkston, hat bereits gute Verbreitung gefunden, aber auch die erstgenannten Gesellen-Lieder sind in einer Reihe guter Vereine Kabinettstücke der Vortragsfolge geworden. Besonders die beiden Chöre mit obligaten Instrumenten — Violine, Waldhorn — sind empfehlenswert.

### August Schmitt

Der Tag kommt. (W. Flex.)  
Die weiße Heide. (R. Löns.)  
Die Bergstimme. (R. Heine.)  
Gommorra. (M. Janitschek.)  
Tageserwachen. (W. Daniel.)

August Schmitt, eine tiefgründige Musikernatur, geht auch in seinen Männerchor-Schöpfungen seinen

eigenen Weg. Er stellt nicht geringe Anforderungen an die Musikkunst der Sänger, doch werden aber gerade darum leistungsfähige Vereine, die gern tieferschürfende Literatur bevorzugen, an den Liedern dieses zukunftsreichen Komponisten Lust und Freude erleben.

Ferner sind aus einer größeren Anzahl bester Chöre besonders zu empfehlen als längst erprobte Werte:

L. Baumann „Gottesfrieden“. (F. Dieß.)  
„Die Zigeunerin“. (E. Ziel.)  
„Eifelwind“. (F. Dieß.)  
S. Cassimir „Abendstimmung“. (S. Cassimir.)  
A. Epp „Sturmesmythe“. (R. Lenau.)  
A. A. Gahmann „Junfer Jöhn“. (Dr. Niederberger.)  
„Die Matrosenbraut“. (Dr. Niederberger.)  
R. Gompf „Walther v. d. Vogelweide“. (F. Mäding.)  
J. Wengert „Fata morgana“. (Else May.)  
„Der Fremdenlegionär“. (Else May.)  
„Kofalenritt“. (Welling.)  
J. Werth „Waldbarfen“. (Gg. Volk.)  
„Aheingruß“. (A. Wuth.)

### Wilhelm Sturm

An stürmender See. Rhapsodie. (Cl. Müller.)  
Auf dem Strome des Lebens. (J. Hersdorff.)  
Märzwind. (F. Mäding.)  
Es klang durch den Wald. (Th. Suse.)  
Sonntagsmorgen. (E. Langer.)  
Wenn die wilden Rosen blühen. (F. Seidel.)

Ein Werturteil über W. Sturm's kompositorisches Schaffen erübrigt sich, da seine Lieder wohl in jedem Verein vertreten sind. Auch die hier angeführten Chorkompositionen verdienen weiteste Verbreitung.

### Paul Gies

„Vom Lieben und Leiden“

Eine Folge altdeutscher Volkslieder für Männerchor, Solostimmen und Orchester.

Neue Badische Landeszeitung: Eine Uraufführung vermittelte die Bekanntheit mit einem sehr wertvollen, modernen und im besten Sinne volkstümlichen Werke. Die Gesänge sind apart in Melodik und Harmonik, musikalisch empfunden, bezugt und innig im Ausdruck, so daß der Gesamteindruck der beste wurde und man wohl annehmen darf, daß das feinsinnige Werk, aus musikalischem Geist geboren, seinen Weg machen wird.

Sehen Sie sich den Klavierauszug an!

Die Partituren stehen zur Ansicht zur Verfügung!

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg